

Vorwort

Am 9. Januar 2013 starb unser Kollege Ulrich Dahmlos kurz vor der Vollendung seines 71. Lebensjahres. Als langjähriger Mitarbeiter im Arbeitsbereich archäologische Inventarisierung im NLD war der Historiker Mitbegründer der Fundchronik und hat deren Entwicklung maßgeblich geprägt. Ihm oblag von Beiheft 1 – dem dritten Band der Fundchronik – bis Beiheft 12 neben der Fachredaktion für spätes Mittelalter und Neuzeit die Gesamtedaktion, die er mit großem Engagement und vorbildlicher Akribie wahrnahm. Bei dieser Institutionen überspannenden Aufgabe kam ihm sein großer Rückhalt in der Kollegenschaft zu Gute, die er sich auch durch seine Mitarbeit im Vorstand der Archäologischen Kommission für Niedersachsen und als Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „Archäologie in Niedersachsen“ erworben hatte. Ulrich Dahmlos hat sich auch nach seiner Pensionierung 2007 in diesen Gremien engagiert und blieb der Fundchronik als Fachredakteur für die Neuzeit trotz seiner zunehmend schweren Erkrankung weiterhin eng verbunden – so auch durch seine Mitarbeit an dieser Ausgabe, deren Fertigstellung er nicht mehr erlebt hat. Ihm ist dieser Band in dankbarem Andenken gewidmet.

Die Fundchronik 2011 ist wieder ein recht umfangreiches Konvolut mit 399 Beiträgen von 96 Autorinnen und Autoren. Der Umfang ist vor allem auf die vielen Berichte zurückzuführen, die im Zusammenhang mit den archäologischen Maßnahmen auf der Trasse der Nordeuropäischen Erdgasleitung (NEL) eingereicht wurden. Es handelt sich um über 70 Beiträge, die den Trassenbereich in den Landkreisen Diepholz und Verden betreffen, während die Ausgrabungen im Lüneburger Abschnitt noch andauern. Auf dem westlichen Abschnitt der NEL mit einer Länge von ca. 70 km war es mit Unterstützung durch die Investoren aufgrund guter Planung und intensiver Abstimmung möglich, die ganze Strecke lückenlos archäologisch zu untersuchen. Neben spektakulären Funden, wie dem Goldhort von Gessel im Landkreis Diepholz und dem mesolithischen Retuscheur mit stilisierter Frauendarstellung aus Bierden, Ldkr. Verden, sind es vor allem die vielfältigen und teilweise überraschend gut erhaltenen Siedlungsstrukturen, die bei den Grabungen erfasst und dokumentiert werden konnten. Darüber hinaus wurden mehrere Gräberfelder, die von der Jungsteinzeit bis in die römische Kaiserzeit datieren, untersucht.

Zahlreiche weitere Funde und Fundstellen aus dem ganzen Bundesland legen Rechenschaft über die erfolgreiche Arbeit in Bodenkmalpflege, Forschung und Ehrenamt ab. Ein schönes Beispiel für die gute Zusammenarbeit von kommunaler und staatlicher Denkmalpflege sowie ehrenamtlicher Helfer ist das Gräberfeld von Hohnhorst im Landkreis Schaumburg, wo in letzter Minute im Rahmen einer Notgrabung 365 Urnen der vorrömischen Eisenzeit geborgen werden konnten. Hervorzuheben ist auch die Untersuchung und Sicherung einer Familiengruft des 17./18. Jahrhunderts mit z.T. verzierten Särgen in Dornum, Ldkr. Aurich. Bei Grabungen im Umfeld der bronzezeitlichen Hünenburg bei Watenstedt im Landkreis Helmstedt konnten entlang eines ehemaligen Wasserlaufes erstmalig auch große Mengen an organischem Fundmaterial geborgen werden.

Aufgrund der vielen guten Fotos von Funden und Befunden wurde der Umfang der Farbbeilage nochmals auf nunmehr 32 Seiten erweitert.

Den Findern, Fundmeldern, Ausgräbern und Autoren sei für ihre Beiträge herzlich gedankt. Besonderer Dank gebührt dem kleinen Redaktionsteam unter Leitung meiner Kollegin Dr. Hildegard Nelson für die zeitnahe und effiziente Umsetzung dieser wiederum eindrucksvollen Ergebnisse niedersächsischer Archäologie.

Dr. Henning Haßmann
Landesarchäologe